

Ergreift die himmlische Hand und laßt euch retten!

Sohbet von MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-HAQQĀNĪ, Zypern
Sohbet vom Sonntag, dem ~ 18. Shawwāl 1426, 20. November 2005 *

A'udhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-rajīm, bismillāhi r-rahmāni r-rahīm. Lā ḥaula wa lā quwwata illā billāhi l-'alīyi l-'aẓīm.

Wir leben in der Endzeit, einer Zeit, über die der Prophet Muḥammad صلى الله عليه وسلم die Menschheit informiert und über deren Zeichen er gesprochen hat und sagte, daß so viele Zeichen erscheinen würden, wenn sich der Jüngste Tag, *Qiyāma*, nähert, damit die Menschen es auch merken und erfahren, daß sie sich der ‚Endstation‘ unserer Welt nähern.

Dunyā erreicht ihre Endstation – über so viele Stationen sich bewegend, fahrend, fahrend, fahrend ... Ein Zug, der in Islamabad beginnt und nach Karachi fährt, oder einer, der von London nach Edinburgh, oder einer, der von Istanbul nach Aleppo fährt, legt eine bestimmte Strecke zurück und erreicht schließlich sein Ziel. Und so läuft und läuft und läuft *Dunyā* auch, und jeder Anfang findet sein Ende. Alles, was einen Anfang hat, muß auch ein Ende haben.

Alle Geschöpfe haben einen Anfang, und so muß es für sie ein Ende geben; auch wenn sie Billionen oder Trillionen oder Quatrillionen von Jahren existieren. Allah der Allmächtige

sagt: „*Ayama maludat.*“ Alles, was begrenzt ist, muß vergehen; dies ist eine Eigenschaft der Geschöpfe. Der Geschöpfe! Aber für den Schöpfer gibt es keinen Anfang und kein Ende.

Quält nicht euer kleines Hirn damit, daß ihr versucht, etwas über den Schöpfer zu verstehen, nein! Ein Beispiel – (und dies ist ein kleines Beispiel, um euch aufzuwecken, weil so viele Menschen heutzutage sagen: „Wie ist denn Allah? Wer ist Allah? Wo ist Allah?“ Sie fragen: „Wie ist Allah?“ Die Leute fragen: „Wie ist Allah?“, aber sie benutzen nie ihr Hirn dabei, wenn sie solche Fragen stellen, und ich könnte dann so jemanden fragen: „Laß doch mal Allah beiseite; Ihn kannst

* Übersetzung von Khairiyah Siegel.





Foto Lefke 2005 Abdur Razzaq Ullrich

du ja nicht sehen oder berühren. Aber ich frage dich über dich selber: Wer bist du? Kennst du die Antwort auf das, was ich dich frage? Wer bist du?“ – könnt ihr etwas über Ameisen lernen, und wenn ich euch frage: „Was ist das hier?“, dann mögt ihr antworten: „Dies ist eine Ameise.“ „Was ist seine Mission? Sag es!“ „Sie trägt Körner herum.“ „Wozu? Ich frage dich: Wie kann sie die Körner tragen, wenn ein kleines Korn schon schwerer ist als sie selbst, und sie trägt es doch? Wie schafft sie das?“ ... Aber lassen wir das mal ... Wir können auch fragen: „Eine Biene. Was ist eine Biene? Was ist ihre Stellung, ihre Mission unter den Geschöpfen?“

Ich gebe euch diese Beispiele, um euer Hirn zum Arbeiten zu bringen! Manchmal funktioniert eine Uhr nicht, und dann schütteln wir sie, damit sie wieder funktioniert ... Wir machen das gleiche mit euch, denn solche Sachen hört ihr nicht (in euren Universitäten, wo ihr studiert), aber immer gebt ihr an und sagt: „Wir studieren an der Internationalen Universität von Lefke“ oder: „Wir kommen von der nächstgelegenen Universität.“ Wie weit seid ihr denn? Bringt doch mal eure Lehrer hierher, ich werde mit ihnen reden! Ihr lernt gar nichts, sie schütteln nie euer Hirn, damit es anfängt, zu funktionieren, damit ihr etwas wissen könnt ... Verstehst du? Wo schaust du hin? Schau zu mir! ... Was ist die Aufgabe der Bienen? Sag es mir! ... Du weißt es nicht? ... Magst du Honig? ...

Ich frage euch: „Was ist eure Aufgabe? Wer oder was seid ihr in dem Universum? Wie lautet eure Antwort?“, und ihr sagt vielleicht: „Ich bin eins von jenen Geschöpfen die, während die meisten Geschöpf-

fe vier Beine haben, zwei Beine haben ...“ „Was ist der Sinn und Zweck eurer Existenz?“

Dies war das Vorwort oder die Einleitung. Wir fragen nun: „O Menschheit, wer seid ihr, und was ist eure Wichtigkeit? Wie kommt es, daß ihr existiert?“ Niemand antwortet uns, aber immer fragen die Menschen: „Wo ist denn Allah?“ Einige Leute sagen: „Wir glauben gar nicht.“ Sie sagen das, aber ihre Vorstellungen haben keinerlei Wert, wenn sie so sprechen. „Warum glaubt ihr denn nicht? Bringt euren Beweis für eure Meinung, weswegen ihr nicht glaubt!“ Aber sie können keine Beweise anführen. Es ist nur eine neue Mode, daß die Menschen an nichts glauben. „Euer Unglaube kann die Realität niemals verändern!“ Ich frage sie: „Glaubt ihr, daß diese Welt irgendeine Realität hat? Was ist denn dann diese Realität?“ Unter den Leuten gibt es eine Strömung, und sie sagen: „Wir sind ‚Realisten‘.“ So viele Leute denken so und sagen dies. Was bedeutet das denn? Es bedeutet, daß sie glauben, daß diese Welt und alles, was auf ihr ist, eine Realität hat. Was ist das! *Lā ḥaula wa lā quwwata illā bi-llāhi l-‘alīyi l-‘azīm!*

Wir möchten den Jugendlichen hier etwas sagen, die behaupten, sie seien ‚Realisten‘, weil sie an der Universität studieren. Ich frage sie: „Was denkt ihr? Reichen die Kapazität und die Fähigkeiten einer Ameise, etwas zu tun, oder was ihren Wissensstand betrifft, aus, um einen Menschen zu verstehen? Glaubt ihr, daß die Kapazität, die eine Ameise hat, ausreicht, um etwas über euch zu wissen?“ Wer antwortet darauf wohl mit Ja? Eine Ameise kann niemals an die Menschheit heranreichen, es ist unmöglich, es geht über ihre Kapazität hinaus!

Wieso fragen die Menschen dann immer: „Wer ist Allah, wie ist Allah?“ Denkt ihr, daß eure Kapazität ausreicht, um etwas über euren Herrn, den Schöpfer, zu erfahren und zu wissen? Niemals! Warum sagt ihr: „Es gibt keinen Gott?“ Haltet ein, bleibt in euren Grenzen! Ihr habt Grenzen, denn ihr seid ja Geschöpfe. Über eure Grenzen hinaus gibt es endlose Ozeane. Haltet ein, bewahrt *Adab*, bewahrt euer gutes Benehmen und gutes Wissen und gebt zu: „Über all das, was meine Grenzen übersteigt, kann ich nichts sagen.“

Aber wir leben in einer Zeit, die die Zeit der *Jahiliyya*, die Periode der Ignoranz, ist, und die Menschen haben kein gutes Benehmen und kein wahres Wissen von ihren Grenzen mehr und darüber, wie sie *Adab* mit dem grenzenlosen Einen, mit des Grenzenlosen Ozeanen, einhalten können.

Dies ist die Hauptquelle aller Probleme heutzutage. Es ist keine ökonomische Krise! Das ist eine teuflische Idee und Einflüsterung; Schaitan argumentiert so, um die Gedanken der Menschen in die falsche Richtung zu lenken! Es ist keine ökonomische Krise, denn der Reichtum in unserer Zeit ist gewaltig ... Vielleicht noch vor hundert Jahren waren die Menschen nicht so reich wie wir, weil Allah der Allmächtige ihnen keinen Weg zu Reichtum eröffnet hatte; Er gab ihnen keine Möglichkeit dazu, die unterirdischen Reichtümer zu heben. Heutzutage aber kommen die Menschen an all die unterirdischen Schätze heran und bringen sie herauf, und so ist *Dunyā* heute in der Zeit des größten Reichtums. Es ist eine falsche Vorstellung, ein Irrglaube, wenn man von einer ökonomischen Krise spricht. Nein, es ist eine spirituelle Krise; die

Spiritualität der Menschen ist von ihrem Höhepunkt auf die niedrigste Stufe gesunken!

Wir versuchen hier einer Handvoll Menschen etwas mitzuteilen, aber die Mehrheit der Menschen hat sich verirrt, und sie haben ihr gesundes Urteils- und Unterscheidungsvermögen verloren und auch den Weg zu wahren Wissen. Sie sagen: „Wissen ist nur das, was uns die Natur zeigt. Das ist wahres Wissen!“, und sie lehnen himmlisches Wissen ab, das durch sämtliche Propheten von den Himmeln geoffenbart wurde. Sie sagen: „Nein, wir nehmen so etwas nicht in unsere Universitäten auf; da gibt es keinen ‚Allah!‘“ – *Astaghfirullah!* – „Ihr könnt dort nicht von einem ‚Schöpfer‘ sprechen! Ihr müßt wie Steine sein, ihr dürft kein Wissen anwenden, das durch die Propheten von den Himmeln überbracht worden ist!“

Wenn ihr auch behauptet, einer der Propheten sei ein Lügner – was ist dann mit dem zweiten Propheten, dem dritten, dem Hundertsten, dem Tausendsten, dem 124.000sten? Alle Propheten haben so ein Wissen gebracht. Warum nehmt ihr alle und verwerft sie? „Das Wissen der Propheten hat keine Realität.“ Wie könnt ihr so etwas sagen! Mit welcher Berechtigung sagt ihr: „Es gibt in der himmlischen Gegenwart kein Wissen“?

Das ist der Grund, warum die Menschen Strafe trifft. Sie werden hinweggenommen werden! Und zuerst die Muslime. Ihr seht, daß die Islamische Welt mit himmlischen Peitschen bestraft wird, weil sie nämlich den europäischen Ländern folgen und sogar sagen: „Wir benutzen nicht den Heiligen *Qur'an*, wir schauen lieber auf die westlichen Länder, (wie sie das machen).“ Die westlichen Länder sind in die Dun-

kelheit des Untergrundes gesunken, sie haben sich selber darin eingesperrt, und sie versuchen jetzt, sich daraus zu befreien. Und ihr, die Muslimische Welt, folgt ihnen nach, wo ihr doch seht, daß die Menschen im Westen in eine Art Treibsand gesunken sind. Wenn jemand in den Treibsand gerät, dann kann er nicht mehr heraus ... jemand von außerhalb muß kommen und ihn herausziehen. Es ist vorbei! Sie brauchen jemanden, der sie herauszieht; es ist nicht wie bei einem Meer, wo man schwimmen und sich selber retten kann, nein! Und die meisten der Menschen heute sind in so eine Art Treibsand geraten, und sie kämpfen verzweifelt, um sich zu retten.

Die himmlische Macht schickt ihnen eine himmlische Hand, die sagt: „Ergreift meine Hand, ich kann euch rausziehen!“, aber sie sagen: „Nein!“, und deshalb werden sie versinken, getötet werden, verschwinden und so bestraft werden. Möge Allah mir vergeben und euch segnen!

Ihr müßt wieder zum Islam laufen! Pakistan, Turkistan, Ajemistan, Misr – alle müssen zum Heiligen *Qur'an*, zum Islam zurück! Wenn ihr euch selber betrachtet, dann werdet ihr feststellen, daß ihr wie so jemand seid, der in Treibsand geraten ist; jedes Mal, wenn er versucht, sich selber daraus zu befreien, sinkt er nur noch weiter ein ... Ihr müßt die himmlische Hand aus den Himmeln ergreifen, um herausgezogen werden zu können!

Wie ihr wollt – ihr Jugendlichen, ihr Männer und Frauen! Es ist uns lediglich aufgetragen, die Menschen zu erinnern. Wer dies annimmt, der wird gerettet werden. Wer es nicht tut ... Allah der Allmächtige sagt: „Wer sich retten will und

Mein himmlisches Seil ergreift, der wird auch gerettet werden. Aber wer es ablehnt, o Mein Prophet, laß sie! Es ist ihre Strafe. Sie verhängen die Strafe durch sich selber und für sich selber. Ich habe grenzenlose Schöpfungen und Reiche voll mit Meinen Dienern, die Mir höchsten Respekt, Lob und Dank zollen! Diese *Dunyā* und die Handvoll Menschen darauf, die sagen: ‚Wir glauben nicht‘ – laß sie nur!“

Wa min Allāh at-taufiq!

O Allah, rette uns aus den Händen der Teufel! Schicke uns Deine mächtigen Diener, die Du mit Deiner Größe bekleidet hast, um uns schwache Diener, die wir alle von den Teufeln und Schaitanen besiegt worden sind, zu retten! Und vergib uns, wir bitten um Deinen Segen!

Zu Ehren Deines geehrtesten Dieners in Deiner göttlichen Gegenwart, um Sayyidinā Muḥammad ﷺ willen, *Fātiḥa!*

Herzlichen Dank

„An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den Brüdern und Schwestern, die mir ihre Hilfe angeboten bzw. direkt geschickt haben! Möge Allah sie alle segnen und es ihnen vergelten!

Salaam alaikum!

Khairiyah“

LICHTBLICK



Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPOHR VERLAG • Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • *Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,- Euro* • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spohr •